



Mit Fokus auf den Entschlafenen-Gottesdienst am ersten November-Sonntag leitete Bischof Pascal Strobel am 31.10.2021 in der Gemeinde Saarbrücken den monatlichen Jugendgottesdienst. Dieser fand zum ersten Mal seit langer Zeit wieder mit Gesangsbeiträgen des Jugendchores statt.

Das Bibelwort, an dem sich der Gottesdienst orientierte, stammte aus Psalm 135, Vers 6: „Alles, was er will, das tut er, im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.“

Bischof Strobel bereitete mit seiner Predigt die Jugendlichen auf den Entschlafenen-Gottesdienst vor. Er erklärte den Teilnehmern, wie jeder den Weg zum Heil Gottes finden könne. Nicht nur in unserer Welt könnten Menschen den Weg zu Gott finden. Auch die Seelen in der Entschlafenen-Welt hätten immer noch die Möglichkeit, Jesus und sein Evangelium kennen zu lernen. Gott wolle weiterhin, dass alle Heil empfangen, so Pascal Strobel.

Der Bischof wies in einem Beispiel darauf hin, dass die Jugendlichen aufpassen sollten, welchen Dingen sie sich in ihrem Leben hingeben und dass sie nicht unbedingt ihr Leben nur einer Sache widmen sollten. Außerdem empfahl er die richtige Balance zwischen Leistungsdenken und Bequemlichkeitsdenken, welche man in unsere Gesellschaft nicht selten jeweils zu ausgeprägt finde.. „Jesus hat zu genießen gewusst, aber er hat sich auch mit ganzem Herzen investiert“. Die Gottesdienst-Teilnehmer sollten aufpassen, welchen Dingen sie ihr Leben widmen. Wenn sie es beispielsweise nur Erfolg, Geld und Ruhm widmeten, würde dies zu einem Mangel der Seele in der Ewigkeit führen.

Der Bischof betonte, es sei eine ganz besondere Aufgabe dafür zu beten, dass Menschen zu Gott finden, die im Jenseits unter solchem Mangel litten.

Zwei Copredigten mit wesentlichen Aussagen

Priester Tobias Pitan legte den Schwerpunkt seiner Copredigt darauf, unbeirrt den eigenen Weg zu gehen, anstatt einfach mitzulaufen, auch wenn der Weg erkennbar in die falsche Richtung gehe. Er bat die Teilnehmer darauf zu achten, welche Prioritäten sie sich in ihrem Leben setzten. Das Werk des Herrn solle die größte Rolle spielen. Auch bat er die Gemeinde, sich in der vor ih-

nen liegenden Woche einmal die Zeit zu nehmen und an Menschen zu denken, an die sie sonst nicht denken.

Diakon Simon-Alexander Kammer sprach von der Barmherzigkeit Gottes. Er zitierte dabei die Begebenheit vom brennenden Dornenbusch aus dem zweiten Mosebuch der Bibel. In dieser Begebenheit stelle sich Gott selbst als barmherzig vor. Der Diakon erinnerte daran, dass Gott in dieser Begebenheit auch sagte, er habe das Stöhnen der Menschen gehört. Gläubige Menschen sollten es ihm gleichtun und das Klagen und Stöhnen ihrer Nächsten hören.

Endlich wieder singen in der Jugend

Rund 20 Jugendliche umrahmten mit Gesang die Predigten der Amtsträger. Man konnte die Freude der Jugendlichen spüren, endlich wieder singen zu können. Die Lieder, die am Sonntag zuvor gemeinsam geprobt worden waren, kamen in diesem Gottesdienst hier zum ersten Mal zum Einsatz.

31. Oktober 2021

Text: [Pierre Reiser](#)

Fotos: [Benjamin Mau](#)

